

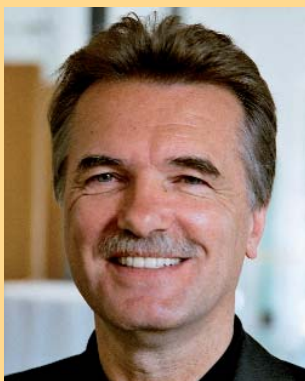
LEHRERHEFT

MEIN SCHULHOF - MEIN PLAN

INFORMATIONEN UND UNTERRICHTSSKIZZEN ZUM IDEENWETTBEWERB



Vorwort



Hartmut Miksch
Präsident der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

Der bauliche Zustand der Schulen in Nordrhein-Westfalen wird gegenwärtig umfassend diskutiert. Neue pädagogische Konzepte, der Rückgang der Schülerzahlen, der Ausbau einiger Häuser zu Offenen Ganztagschulen und nicht zuletzt notwendige Sanierungsarbeiten im Lande führen dazu, dass Um- und Ausbaumaßnahmen nicht nur wünschenswert, sondern oft unverzichtbar sind.

Die Architektenkammer NRW und ZEUS Zeitung und Schule haben in zahlreichen Schulprojekten die Erfahrung gemacht, dass sich Schülerinnen und Schüler schnell für ein Sachthema begeistern lassen, wenn sie direkt betroffen sind. Bauliche Veränderungen in ihrer Schule - vor allem aber der Pausenhof - sind Dinge, die sie unmittelbar berühren.

Mit dem Ideenwettbewerb „Mein Schulhof - mein Plan!“ möchten die Architektenkammer NRW und ZEUS, das Zeitungsprojekt der WAZ Mediengruppe, dazu beitragen, dass schon Kinder in der Grundschule ein Gespür für ihre gebaute Umwelt entwickeln. Architektur, Wohnen, Freiraumgestaltung und Stadtentwicklung sind klassische Schnittstellen-Themen, die in den verschiedenen Schulfächern der Grundschule behandelt werden können. Das Thema „Schulhofgestaltung“ eignet sich dabei in besonderer Weise für einen fächerübergreifenden Unterricht. Dieser kann in sachlicher, aber auch in spielerischer oder künstlerischer Form erfolgen.

Ziel des Wettbewerbs ist es nicht, eine umsetzbare Planung zur Schulhofneugestaltung zu entwickeln. Dafür ist das Know-how der Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten unerlässlich. Wir wünschen uns vielmehr, dass die Kinder Lust bekommen, sich mit der baulichen Qualität ihrer Schule zu befassen, und lernen, dass die gebaute Umwelt nicht einfach da ist und hingenommen werden muss.

Bei „Mein Schulhof - mein Plan!“ sind die Vorschläge der Kinder gefragt, ihre Wünsche und ihre Fantasie. Sie sollen erleben, dass ihre Ideen auch außerhalb der Schule ernst genommen werden. Bauexperten beschäftigen sich mit den Plänen der Klassen, und die Tageszeitung berichtet darüber. Vielleicht erreichen wir gemeinsam mit Ihnen, den Lehrerinnen und Lehrern, dass sich auch Eltern, Vereine und die Politik mit den Kinderwünschen zur Schulhofgestaltung auseinandersetzen.

Der Ideenwettbewerb ist Teil des Aktionsprogramms „Architektur macht Schule!“ (www.architektur-macht-schule.de) der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen. Die Kammer kooperiert dabei mit dem nordrheinwestfälischen Ministerium für Schule und Weiterbildung.

Kinder und Jugendliche können viel dazu beitragen, unsere gebaute Umwelt attraktiver und lebenswerter, unsere Welt zukunftsfähig zu machen. Wir sind sicher, dass der Ideenwettbewerb „Mein Schulhof - mein Plan!“ dazu Ansätze und Bausteine liefern kann und wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Erfolg und viel Spaß!

Es grüßen Sie Ihr

Hartmut Miksch

und

Harald Heuer



Harald Heuer
Stellvertretender Leiter
der Journalistenschule
Ruhr, Projektleiter ZEUS

Didaktische Einordnung

Die Beschäftigung mit dem eigenen Schulhof - Teil der täglichen Lebenswelt der Kinder - birgt ein hohes Maß an Motivation und regt sowohl die Kreativität der Schüler als auch die Auseinandersetzung mit ihren persönlichen Bedürfnissen, Interessen, Verhaltensweisen und ihrer baulichen Umwelt an. Dies genau ist das Ziel des Ideenwettbewerbs „Mein Schulhof - mein Plan!“. Die Kinder entdecken Besonderheiten und hinterfragen Eigenheiten des Schulhofs, sie äußern Wünsche und planen und konzipieren deren Umsetzung.

Die hier gesammelten Unterrichtsskizzen sind als Impulse zu verstehen. Sie verdeutlichen, auf welche Weise der Ideenwettbewerb handlungsorientiert und fächerübergreifend in den Grundschulunterricht integriert werden kann. Die Skizzen umfassen sowohl Unterrichtsinhalte aus den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachkunde als auch aus dem Kunst- und Sportunterricht. Bei der Erarbeitung wurden im besonderen Maße die jahrgangsstufenspezifischen Richtlinien und Lehrpläne zur Erprobung für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen berücksichtigt.

Wichtigstes Arbeitsutensil für die Kinder ist der Bauplan auf dem Schülerbogen. Jedes Kind erhält seinen eigenen Bauplan. Auf ihm skizziert es den Grundriss seines Pausenhofes und zeichnet seine Wünsche und Ideen ein. Themen wie „Maß nehmen“ und „Grundriss zeichnen“ sollten zuvor im Unterricht behandelt werden. Da jeder Schulhof bauliche Besonderheiten in Größe und Form aufweist, wurde bewusst auf die Vorgabe einer Maßeinheit auf dem Bauplan verzichtet. Diese sollte von der Lehrkraft zuvor festgelegt werden.

Bei der Planung der Schulhofideen können Schüler und Lehrkräfte auf den Rat von Architekten zurückgreifen. Die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen hält auf www.architektur-macht-schule.de ein Verzeichnis ortsansässiger Architekten bereit, die auf Wunsch die Schulen besuchen und den Kindern mit vielen Tipps zur Seite stehen.

Wettbewerbsbedingungen:

Der Ideenwettbewerb „Mein Schulhof - mein Plan!“ richtet sich an Schüler und Schülerinnen des vierten Grundschuljahrs. In Ausnahmefällen können sich auch Klassen aus dem dritten Schuljahr beteiligen. Da jede Klasse nur einen Bauplan einreichen kann, sollte der beste Plan zuvor von den Schülerinnen und Schülern gemeinsam ausgewählt werden. Beiträge einzelner Schülerinnen und Schüler können wir leider aus organisatorischen Gründen nicht akzeptieren.

Alle Wettbewerbsbeiträge müssen über das Online-Wettbewerbstool auf www.architektur-macht-schule.de eingereicht werden. Einsendungen über den Postweg sind nicht möglich.

Zu den akzeptierten Wettbewerbsbeiträgen zählen im Einzelnen:

- der Bauplan des Schulhofs als Foto,
- eine Kurzbeschreibung der Ideen und des Projektverlaufs im Wettbewerbstool,
- ein Klassenfoto,
- mindestens ein Foto vom Schulhof,
- maximal zwei weitere Fotos, z.B. eine Schulhofdetailansicht und / oder ein Foto von einem Schulhofmodell.

Alle Beiträge müssen bis zum Ende des ZEUS-Kids Projektes unter www.architektur-macht-schule.de eingegangen sein. Die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen und ZEUS-Kids werden unter allen Einsendungen die drei besten Baupläne auswählen und die Gewinner im Rahmen einer Preisverleihung bekannt geben.

Preise:

1. Preis	Klassenausflug + 2000 Euro für die Schule
2. Preis	Klassenausflug + 1000 Euro für die Schule
3. Preis	Klassenausflug + 500 Euro für die Schule

Einstieg in den Wettbewerb

Bestandsaufnahme Schulhof

Vor der Planung des neuen Schulhofs sollte zunächst die Auseinandersetzung mit den spezifischen Begebenheiten des Platzes stehen. Die Bestandsaufnahme erfolgt dabei am besten mit Hilfe eines zuvor gemeinsam mit den SchülerInnen entwickelten Fragebogens. Aus dessen Beantwortung lassen sich sowohl konkrete Angaben zur aktuellen Schulhofsituation als auch erste Hinweise auf die Wünsche der Schülerinnen und Schüler gewinnen.

- Die SchülerInnen besichtigen in Kleingruppen (3-4 Schüler) ihren Schulhof und füllen jeweils ihre Fragebögen aus. Mögliche Kritikpunkte am Schulhof (wie z.B. Enge, keine Grünflächen, wenig Sitzgelegenheiten) können hier bereits zur Sprache kommen. Zur Dokumentation bieten sich Fotos und Zeichnungen an, die von den Schülern gemacht werden und die sie mit erklärenden Texten versehen. (Material: Fragebogen, Blätter, Stifte, evt. Fotoapparat, Notizblätter)

Bezüge zum Lehrplan Deutsch

- mündliches Sprachhandeln (Sachverhalte beschreiben; Rede- und Gesprächssituationen planen und reflektieren)
- schriftliches Sprachhandeln (Schreibsituationen im Alltag erkennen und zum Schreiben nutzen; gestalterische Mittel entwickeln, mit ihnen experimentieren und zum Schreiben nutzen)

Schulhof-Rallye

Zur spielerischen Erkundung des Schulhofs bietet sich außerdem eine Schulhof-Rallye an. Sie kann im Rahmen des Sportunterrichts veranstaltet werden, sollte aber auch Elemente aus anderen Fächern, wie z.B. dem Sach- und Kunstunterricht, enthalten.

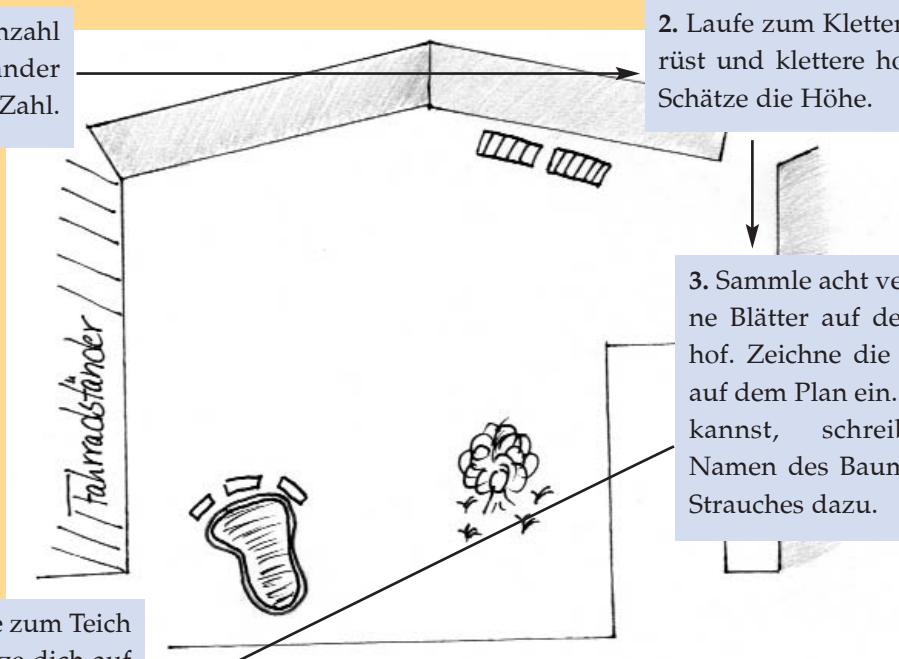
- Die Lehrkraft fertigt zunächst eine Skizze des Geländes an und markiert darauf einzelne markante Punkte. An jedem der Punkte müssen die SchülerInnen bestimmte Aufgaben lösen.
Variante: SchülerInnen erhalten Fotos von einzelnen Orten auf dem Schulhof. Sie suchen die abgebildeten Orte und zeichnen sie auf der Schulhofskizze ein.

1. Zähle die Anzahl der Fahrradständer und notiere die Zahl.

2. Laufe zum Klettergerüst und klettere hoch. Schätze die Höhe.

3. Sammle acht verschiedene Blätter auf dem Schulhof. Zeichne die Fundorte auf dem Plan ein. Wenn du kannst, schreibe den Namen des Baumes / des Strauches dazu.

4. Laufe zum Teich und setze dich auf eine der Bänke. Zeichne den Teich.



Wunschzettel Schulhof

Um die unterschiedlichen Wünsche aller Kinder zu erfassen und zu bündeln, eignet sich eine Umfrage, die die SchülerInnen selbst vorbereiten und durchführen. Anschließend werden die Fragen für den Befragungsbogen zusammengetragen. Der Befragungsbogen kann, wenn möglich, am Computer erstellt werden.

Für ein quantitatives und qualitatives Ergebnis sollten die Schülerinterviews in allen Klassenstufen durchgeführt werden. Die Ergebnisse können entweder mit Hilfe eines Computers ausgewertet oder in einem Diagramm (Balkendiagramm o. Ä.) veranschaulicht werden.

Bezüge zum Lehrplan Deutsch

- mündliches Sprachhandeln (Kontakte mit anderen gestalten; Gesprächsrituale entwickeln)
- schriftliches Sprachhandeln (Sachverhalte in verständlicher Form aufschreiben; Texte am Computer schreiben, überarbeiten, gestalten; Formen der Veröffentlichung entwickeln und nutzen)

Mind-Map nach einem gemeinsamen Brainstorming zum Wunschschulhof



Unter dem Motto „Mein Traumschulhof“ können die Kinder ihre Schulhofwünsche auch zeichnen. Zeichnungen, Mind-Map und Interview eignen sich anschließend für eine Ausstellung in der Schule.

Vermessung des Schulhofs

Wie kommt der Schulhof auf den Plan?

Die Vermessung des Schulhofs ist wesentlicher Teil des Projekts. Mit Hilfe der gewonnenen Maße von Gelände und wichtigen Schulhofelementen fertigen die SchülerInnen einen maßstabsgetreuen Grundriss ihres Schulhofs auf dem Planungsbogen an. Anschließend werden darauf die genauen Standorte der eingeplanten Ideen (Spielgeräte, veränderte Wegeführung, umzugestaltende Flächen usw.) eingezeichnet.

Die Vermessung des Schulhofes bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten für einen handlungsorientierten Mathematikunterricht. Kenntnisse im Umgang mit Formen, Maßen, Lagebeziehungen und mit geometrischen Grundoperationen können dabei spielerisch erworben und gefestigt werden. Geometrische Grundbegriffe wie Symmetrie oder Flächeninhalt und Umfang werden angebahnt. Zudem bauen die Schüler hierbei ihre zeichnerischen Fertigkeiten aus.

Bezüge zum Lehrplan Mathematik

- Orientieren im Zahlenraum bis 1.000 (bis 1.000.000)
- maßstabsgerechtes Zeichnen, Freihandzeichnen, Umgang mit Zeichenhilfsmitteln
- mit Messgeräten oder passenden Hilfsmitteln messen
- räumliche Beziehungen erkennen, beschreiben, anwenden
- Umgang mit Plänen; Beschreibung u. Skizzierung von Wegen; Himmelsrichtungen erkennen
- Erfahrungen zu Ähnlichkeiten und Maßstab entwickeln

- In Kleingruppen (3-4 Kinder) oder auch einzeln messen die SchülerInnen mit Hilfe von konventionellen oder - noch besser - selbst hergestellten Messwerkzeugen wie Meterstab oder Messschnur ihren Schulhof aus. Wege, Ein- und Ausfahrten, angrenzende Gebäude / Plätze / Ecken usw. müssen dabei besonders beachtet werden. Die Maße des Schulhofs werden entsprechend dem Maßstab auf dem Planungsbogen umgerechnet. Zuletzt zeichnet jedes Kind den Grundriss des Schulhofs auf seinen Planungsbogen.

(Material: Planungsbogen, Stifte; Hilfsmittel zur Messung)

- Mit Kreide oder Sand können die Umrisse von geplanten Wegen, Bänken, Ruhezonen, Spielflächen und Spielgeräten, vom Schulgarten oder Teich auf Asphalt oder Rasen vorgezeichnet werden. Diese werden anschließend von den SchülerInnen mittels Messschnur oder Meterstab ausgemessen. Die Messergebnisse werden umgerechnet und auf dem Planungsbogen eingezeichnet.



Modellbau Schulhof

Großer Schulhof im kleinen Karton

Der Bau eines Modells des Wunschschulhofs regt nicht nur die Kreativität und den Ideenreichtum der Schüler an, sondern eignet sich im Besonderen zur Bearbeitung von Unterrichtsthemen wie „Vogelperspektive“, „Körper“, „Maßstäbe (Vergrößern / Verkleinern)“, „Räumliches Vorstellungsvermögen“.

- Schüler erhalten einen Schuhkarton, eine Holzplatte o. Ä. und bauen mit kleinen Holzstöckchen, Steinen, Sand, kleinen Zweigen, Blättern, Watte etc. ein maßstabsgetreues Modell ihres Wunschschulhofs.
- Über das fertige Modell wird eine in Planquadrate eingeteilte Folie gespannt. Auf diese Weise lassen sich Grundriss des Schulhofs, Gebäude, aber auch einzelne Gegenstände wie Sandkasten, Rutsche, Klettergerüst etc. gut aus der Vogelperspektive abzeichnen.

Bezüge zum Lehrplan Kunst

- plastische Materialien und Verfahren im Hinblick auf Gestaltungsabsicht auswählen u. gezielt einsetzen
- Räume herstellen u. einrichten, z.B. Schul-, Spiel-, Miniräume
- außerschulische Kompetenzen nutzen, z.B. aus Museumspädagogik, Landschafts- u. Städteplanung, Architektur
- Bedeutungszusammenhänge erkennen und in eigene Gestaltungen einbeziehen



Ideenpool

Ideensammlung und jahrgangsstufenspezifische Einordnung

Inhalte	3. Jg.	4. Jg.	OGS*
Schulhof erkunden; dabei mögliche Probleme und Kritikpunkte benennen und dokumentieren (Erstellen einer Fotocollage u.U. mit Texten)	X	X	X
Grundriss des Schulhofes zeichnen und vorhandene Spielgeräte und Zonen des Schulhofes einzeichnen: maßstabsgetreues Zeichnen / von der Wirklichkeit zur Karte		X	X
Schülerbefragung erarbeiten: Fragen für einen Fragebogen sammeln; Fragebogen am Computer erstellen; Befragung durchführen; Ergebnisse mit Hilfe des Computers auswerten und im Rahmen einer Ausstellung darstellen	X	X	X
Mind-Map erstellen: mögliche Interessen und Schwerpunkte schriftlich festhalten und visualisieren	X	X	X
Bildnerische Darstellung: Mein Traumschulhof	X	X	X
Fantasiereise: Auf meinem Traumschulhof würde ich gerne ...	X	X	X
Besichtigung anderer Spielplätze / Schulhöfe unter der Fragestellung „Was gefällt mir gut? Was würde ich hier verbessern?“	X	X	X
Ideensuche in Büchern und im Internet	X	X	X
Kennen lernen der Berufsgruppen, die an der Umgestaltung eines Schulhofes mitwirken; u. U. Besuch vor Ort oder Schnuppertage an der Schule	X	X	X
Ausmessen des Schulhofes: Umgang mit dem Maßband	X	X	X
Zeichnung des Schulhofes anfertigen: maßstabsgerechtes Zeichnen	X	X	
Planung eines neuen Schulhofes: Einzeichnen von Spielgeräten, Ruhezonen etc.		X	X
Ausrechnen der Kosten: Addition im Zahlenraum bis 20.000 €	X	X	X
Planung einer Ausstellung zur Dokumentation der Arbeitsergebnisse (Gäste: Eltern, Lehrer, interessierte Öffentlichkeit, mögliche Sponsoren ...)	X	X	X
Gäste einladen: Einladungskarten gestalten und schreiben	X	X	X
Öffentlichkeitsarbeit: Artikel für die Zeitung schreiben, Artikel für die Homepage erarbeiten, Bilder zeichnen ...	X	X	X
Ausstellung durchführen: Gäste begrüßen, Projekt vorstellen ...	X	X	X

SACHUNTERRICHT

Forschend-entdeckender Sachunterricht zum Thema Schulhofgestaltung bedeutet immer auch fächerübergreifender Unterricht. Der Schulhof bietet viele Möglichkeiten, naturwissenschaftliche, technische, raumbezogene sowie sozial- / kulturwissenschaftliche Phänomene zu behandeln. Neben der Vermittlung rein fachlicher Kenntnisse in diesen Bereichen werden auch persönliche Einstellungen (zu Mensch und Umwelt) und soziales Verhalten der Kinder gefördert. Nicht zuletzt tragen Dokumentation (z. B. durch ein Forscher- und Lerntagebuch) und Präsentation der Lernergebnisse zur Unterstützung der Lesekompetenz der Schüler bei.

Unterrichtsbeispiele Natur und Leben / Technik und Arbeitswelt

Asphaltierte Flächen und Wege prägen zumeist das Bild vieler Schulhöfe. Von den Schülern selbst angelegte und gepflegte Beete verleihen einem tristen Schulhof nicht nur mehr Grün, sie unterstützen auch das Verantwortungsbewusstsein der Kinder für eine intakte Umwelt. Im Unterricht sollten zuvor Themen wie „Lebensbedingungen von Pflanzen“, „Pflege und Verbreitung“ und „Welche Pflanzen eignen sich?“ behandelt werden.

● Beete anlegen

Kinder bauen aus behandelten Holzpflocken kleine Blumen- oder Gemüsebeete, die sie mit Erde füllen. Diese werden mit pflegeleichten Pflanzen bestückt. Die Beete können entweder als Klassen- oder als Gruppenbeete angelegt werden, die von wechselnden Klassendiensten oder von freiwilligen festen Gruppen betreut werden.

● Sinnesparcours

Ein Erlebnis für Tast-, Geruchs- und Geschmackssinn der Kinder ist der Sinnesparcours, dessen Bau jedoch etwas aufwändiger ist und evtl. die Unterstützung von Erwachsenen (Lehrkräften / Eltern) erforderlich macht.

In einem Gartenteil des Schulhofs werden mehrere niedrige Wannen in den Boden eingelassen und mit Drainagen versehen. Anschließend können sie mit Rindenmulch, Kieselsteinen, Sand, duftenden Pflanzen und Kräutern bepflanzt werden.

● Berufeeinmaleins

An der Planung und Umgestaltung des Schulhofs sind zumeist unterschiedliche Berufsgruppen beteiligt: Architekten, Landschaftsgestalter, Maler, Tischler, evtl. auch Maurer und Schlosser. Um Einblicke in die verschiedenen Berufssparten zu gewinnen, in Arbeitsweisen ebenso wie in Besonderheiten von Materialien und Werkzeugen, bietet sich ein Klassenbesuch vor Ort an. Alternativ können auch Vertreter der einzelnen Berufe zu einem Besuch in der Schule eingeladen werden.

Bezüge zum Lehrplan Sachunterricht

- Verantwortung gegenüber Pflanzen entwickeln
- Zusammenhänge zwischen Lebensräumen und Lebensbedingungen für Menschen, Tiere und Pflanzen erkennen
- Pflanzen in ihrer Entwicklung beobachten
- Erscheinungsformen von Arbeit kennen lernen
- Planung, Herstellung und Vertrieb eines Produktes nachvollziehen und erleben
- Einfache Geräte und Maschinen untersuchen

KUNST

Die Orientierung an der Lebenswirklichkeit der Schüler gehört zu den Prinzipien des Kunstunterrichts. Lernorte des schulischen Umfeldes wie zum Beispiel der Schulhof sollten deshalb in den Unterricht einbezogen werden. Durch gemeinsame Vorhaben und Projekte entwickeln die Schüler Verständnis für kooperatives Handeln und untereinander abgestimmte Organisations- bzw. Arbeitsformen. Die Teilnahme am Schulhofwettbewerb greift beides auf.

Unterrichtsbeispiele

Die Gestaltung des Schulhofs kann mit relativ einfachen Mitteln beginnen. Der Wunsch nach mehr Farbe im Schulalltag ist mit Malereien an Wänden und auf dem Boden leicht zu erfüllen. Die Erstellung von Hüpfspielen oder eines Hunderterfeldes bietet sich an:

• Hüpfspiele

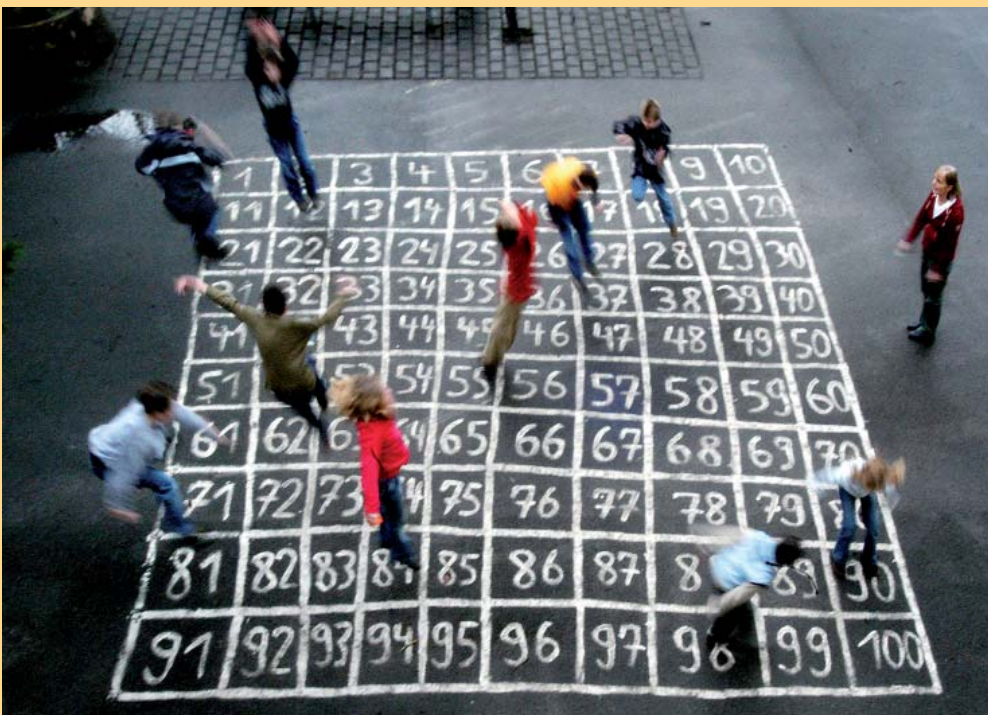
Kinder entwerfen verschiedene Modelle für Hüpfspiele (z.B. Himmel und Hölle) auf Papier. In einem zweiten Schritt wird das Spielfeld mit Kreide auf den Schulhof gezeichnet. Zum Schluss werden die Motive mit entsprechenden Außenfarben aufgemalt.

• Hunderterfeld

Das Hunderterfeld (10 x 10 Felder) ermöglicht viele Spielideen (z.B. Einmaleins-Hüpfen) und erfüllt zudem Lernanforderungen (Zahlraumerweiterung, Orientierung im Raum und Zahlenraum). Auch hier kann das Modell zunächst auf Papier skizziert werden, bevor es mit Kreide und abschließend mit Farbe auf den Schulhof übertragen wird. Ergänzend können die Zahlen des Einmaleins farblich hervorgehoben werden.

Bezüge zum Lehrplan Kunst

- Wahrnehmungsfähigkeit, Vorstellungsvermögen und Fantasie anregen und fördern
- Umgang mit Materialien wie Farben und Ton erlernen
- Pflanzen in ihrer Entwicklung beobachten
- Kenntnisse über Qualität und Gestaltbarkeit von Farben und Ton gewinnen
- Kenntnisse über Herstellung, Konsistenz und Mischmöglichkeiten von Farben gewinnen
- Umgang mit Werkzeugen erlernen (Schablonen anfertigen, Zeichen und Symbole verwenden)



- **Wände bemalen**

Für das Bemalen einer Wand bietet sich die Arbeit mit Folien und einem Overheadprojektor an. Die Kinder erhalten Folien und malen mit einem schwarzen Foliestift Umrisse von Figuren (Tiere oder Objekte in Anlehnung an den Schulnamen) darauf. Mit Projektor können diese dann an die Wand projiziert und ausgemalt werden.

- **Taststraße**

Die Herstellung einer Taststraße aus Ton (Länge zwei Meter) fördert bei Kindern die taktile Wahrnehmung und deren künstlerische Kreativität. Als Arbeitsmaterial empfiehlt sich Ton. Die Schüler fertigen Tonkacheln an, in die sie jeweils Vertiefungen mit Fingern, Löffeln oder Kugeln und anderen Formen einbringen. Löcher zum Anbringen nicht vergessen. Durch Lacke können die Oberflächen rau oder weniger rau gestaltet werden. Nach dem Brennen werden die Kacheln in Form einer Straße in Tasthöhe an einer Wand angebracht (gedübelt).

Lesetipps

Eckert, Carmen: **Bewegungsraum Schule**. Neugestaltung eines Schulhofes durch gute Ideen und zupackende Hände. 150 S., Verlag Modernes Lernen 1999.

Kleeberg, Jürgen: **Spielräume für Kinder**. Planen und Realisieren. 288 S., Ulmer Verlag 1999.

Marquardt, Reinhard: **Lernort Schulgarten**. Projektideen aus der Praxis. 124 S., aid infodienst Verbraucherschutz 2005.

Von der Horst, Rolf: **Kindergarten und Schulhofgestaltung**. 304 S., 1999.

Linktipps

www.zeuskids.de

Auf der Homepage können die ZEUS-Kids-Reporter eigene Artikel schreiben und veröffentlichen. Außerdem: Zeitungs-ABC, Spielekiste und jede Menge Tipps zum journalistischen Schreiben und Fotografieren. Umfangreiches Angebot an Informationen, Unterrichtsideen und Arbeitsblättern für Lehrer.

www.architektur-macht-schule.de

Die Seite bietet Einblicke in die vielfältigen Aktivitäten und Projekte der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen im Bereich Schule. Neben spannenden Unterrichtskonzepten werden hier konkrete „KidS“-Projekte (Kammer in der Schule) vorgestellt.

www.oekolandbau.de/lehrer/allgemein-bildende-schulen/grundschule

Unterrichtsmaterialien zu ökologischen Themen zum Downloaden, so z.B. zum biologischen Pflanzenanbau im Öko-Schulgarten. Die Seite gibt außerdem grundlegende Tipps für den Bau eines Öko-Schulgartens.

www.tierenzyklopaedie.de/tiere/nistkasten.html

Welcher Vogel braucht welchen Nistkasten? Die Homepage gibt Antwort und beschreibt detailliert, wie Nistkästen gebaut werden. Inklusive Bauplan.

www.najuversum.de

Najuversum ist der Kinderbereich von Naturschutzjugend (NAJU) und Naturschutzbund Deutschland (NABU). Kinder zwischen 7 und 14 Jahren finden hier interessante Projekte, spannende Aktionen und Wettbewerbe. Ein Wissenspool für Lehrer, Eltern und Erzieher bietet Informationen, Anregungen und praktische Anleitungen rund um das Thema Umweltbildung.

- Herausgeber:** **Harald Heuer**
Stellvertretender Leiter der Journalistenschule Ruhr, Essen
- Pädagogische Beratung:** **Martina Braun, Gisela Böhnisch, Jessica Falm, Simone Rammin, Melanie Schmidt**
Lehrerinnen Regenbogenschule, Gladbeck
Manfred Erlemann,
Schulleiter GGS Ludgerusschule, Essen
Silke Hagenhoff,
Lehrerin, stellvertretende Schulleiterin, Albert-Schweitzer-Schule, Essen
Hans Hatebur,
Schulleiter, St. Josef Grundschule, Haltern am See / Sythen
Cornelia Kaitinnis-Lenz,
Schulleiterin Theodor-Heuss-Schule, Essen
Anja Merkel,
Lehrerin Gilden-Grundschule, Dortmund
Bärbel Riedemann,
Lehrerin Gilden-Grundschule, Dortmund
Edith Rösler,
Oberstudienrätin i. R., Essen
- Redaktion:** **Maximilian Böttner,** Projektredakteur, ZEUS, Essen
Dr. Andrea Dahms, medienpädagogische Referentin, ZEUS, Essen
Harald Heuer, Projektleiter, ZEUS, Essen
- Layout und grafische Gestaltung:** **Heike Schellenberg,**
Dipl.-Designer, HeikeSchellenbergDesign, Hagen
- Illustration:** **Thomas Plassmann,** Karikaturist, Essen
- Fotos:** **Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Hans Blossey, Walter Buchholz, Dr. Andrea Dahms, Ute Gerlach (Theodor-Heuss-Schule Essen)**
- Druck:** **WAZ Druck, Duisburg**

ZEUS Zeitung und Schule ist das medienpädagogische Projekt der Journalistenschule Ruhr
www.zeusteam.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung von ZEUS Zeitung und Schule, Essen, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

ANSCHRIFT

ZEUS - Zeitung und Schule
Journalistenschule Ruhr
Schederhofstraße 55-57
45145 Essen

Telefon: 0201/804 - 1965
Telefax: 0201/804 - 1958
info@zeusteam.de
www.zeusteam.de
www.zeuskids.de

Architektenkammer NRW
Zollhof 1
40221 Düsseldorf
Telefon: 0211/ 4967-0
info@aknw.de